

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckersfeld, Dahlebrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Vollme, Rierspe-Bahnhof, Rierspe, Rönshahl, Reinerzhagen und Balbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. ☐ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

Nr. 10.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1.50, durch die Expedition Mark 1.75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1.92.

Halver
Donnerstag, den 13. Januar.

Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Restameile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beibehaltung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblasen“, „Landwirtschaftlicher Ratgeber.“

1910.

Die Thronrede.

Perlin, 11. Jan. Die bei der Eröffnung des Landtages verlesene Rede lautet:

Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtags! Die Staatsfinanzen, welche durch die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse in Mitleidenschaft gezogen waren, beginnen sich infolge der allmählichen Wiederbelebung von Handel und Verkehr langsam zu bessern, sodass sich voraussichtlich auch der für das laufende Etatsjahr veranschlagte Fehlbetrag nicht unerheblich ermäßigen wird.

Zimmerhin kann von den staatlichen Betriebsverwaltungen, insbesondere der Eisenbahnverwaltung, bei ihren stark gestiegenen Selbstkosten auch für 1910 kein zu hoher Zuschuß zu den allgemeinen Staatsausgaben wie in den früheren Jahren erwartet werden. Dazu kommt, daß von den rund 20 Millionen Mark, durch welche die Befolgungsaussparungen der Staatskasse bauernd belastet haben, nur der kleinere Teil in neuen Steuern Deckung gefunden hat. Trotz größter Beschränkung wird daher auch der Etatentwurf für das kommende Jahr mit einem zwar gegen die Vorjahre verringerten, aber doch namhaften Fehlbetrag abschließen. Diese Sachlage macht auch weiterhin möglichste Zurechtweisung in allen staatlichen Aufwendungen zur Pflicht, um Einnahmen und Ausgaben nach und nach wieder auszugleichen.

Dem vom Hause der Abgeordneten kundgegebenen Wunsch entsprechend, ist in dem Entwurf des Etats versucht worden, zur Herbeiführung größerer Gleichmäßigkeit im gesamten Staatshaushalt, einer übermäßigen Inanspruchnahme der schwankenden Eisenbahnerträge für andere staatliche Zwecke angemessene Schranken zu setzen. Zur Erweiterung und besseren Ausnutzung des Staatsbahnbetriebes, sowie zur Unterstützung von Kleinbahnen, werden wiederum erhebliche Mittel angefordert werden.

Die Fürsorge für die schulstofflose Jugend erfordert eine weitere Ausbreitung und Entwicklung der Fortbildungsschulwesen auch auf dem platten Lande. Gestützt auf die günstigen Wirkungen des im Jahre 1904 für die Provinz Westfalen erlassenen Gesetzes wird meine Regierung Gesetze vorschlagen, die auch in den Provinzen Pommern, Schleisen und Westfalen den Kommunalverbänden das Recht verleihen sollen, die Pflicht zum Besuche ländlicher Fortbildungsschulen einzuführen.

Den Bestrebungen zur Förderung der inneren Kolonisation, namentlich auch zur Seßhaftmachung von Arbeitern, wird fortgesetzt die größte Aufmerksamkeit zugewendet. Ein Gesetzentwurf der die Mittel zur Gewährung von Zwischenkredit bei Rentengutsgründungen erhöht, wird Ihnen demnächst zugehen.

Das älteste der geltenden preussischen Gemeindeverfassungsgesetze, die Gemeindeordnung für die Rheinprovinz vom 23. Juli 1845, vermag nicht mehr allen Anforderungen gerecht zu werden, welche die bedeutsame Entwicklung dieser Provinz an die Gemeindeorganisation stellt. Eine Novelle will dieses Gesetz den Aufgaben der Gegenwart anpassen.

Während die Reichsgeßgebung eine doppelte Heranziehung zu den direkten Staatssteuern innerhalb des Reiches verbietet, fehlt es bisher für die direkte Kommunalbesteuerung an einem ähnlichen Schutze. Ein Gesetzentwurf soll die Möglichkeit schaffen, kommunalen Doppelbelastungen innerhalb der einzelnen Bundesstaaten im Verwaltungswege entgegenzutreten.

Um die als notwendig erkannte Reform der inneren Verwaltung zu fördern, habe ich im Juni des vergangenen Jahres eine besondere Immediatkommission sachverständiger und erfahrener Männer aus den verschiedensten Kreisen berufen, die unter dem Vorsteher des Ministers des Innern ihre Arbeiten alsbald begonnen hat. Ihre gutachtlichen Vorschläge werden die Grundlage für die weiteren Beschlüsse und für gesetzgeberische Vorlagen meiner Regierung bilden. Ich vertraue darauf, daß auch Sie, meine Herren, alsdann bereit sein werden, das für die Fortentwicklung des Landes wichtige Werk nach Kräften zu unterstützen.

Endlich harzt ihrer noch eine ernste Aufgabe. Die Vorarbeiten für eine Reform des Wahlrechts zum Hause der Abgeordneten sind ihrem Aushalle nahe. Eine Vorlage wird in einigen Wochen Ihrer Beratung unterbreitet werden.

Strenge Sachlichkeit und pflichtbewußte Staatsgesinnung wird, des Un ich gewiß, wie bisher die Entscheidungen der preussischen Landesvertretung leiten, und so erhoffe ich von der bevorstehenden Tagung segensreiche Ergebnisse für die Wohlfahrt des Vaterlandes.

Landtag. Herrenhaus.

1. Sitzung vom 11. Januar 1910, nachm. 3 Uhr
Am Ministertisch: von Nolte, Vizepräsident.
Der bisherige Präsident Hr. v. Mantuffel eröffnet die Sitzung mit einem Hoch auf den König. Zu provisorischen Schriftführern werden die Herren v. Burgsdorf und Graf v. Suttien-Gropst ernannt.
Ein Dankschreiben des Kronprinzen und der Kronprinzessin auf die Glückwünsche des Herrenhauses anlässlich der Geburt des jüngsten Sohnes ist eingelesen und wird verlesen.
Die Beschlußfähigkeit wird nicht angezweifelt; das Haus ist damit konstituiert.
Es folgt die Wahl des Präsidenten, der beiden Vizepräsidenten.

Auf Vorschlag des Fürsten v. Haffelbut wird das Präsidium der vergangenen Session Hr. v. Mantuffel als Präsident, Geh. Rat Becker und Hr. v. Landsberg als Vizepräsidenten per Affirmation wiedergewählt. Alle drei Herren nehmen die Wahl mit Dank an.

Auch die Schriftführer der vergangenen Session werden durch Zuzuf wieder gewählt.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung Mittwoch, 12. Januar, 1½ Uhr. Geschäftliche Mitteilungen. Vereidigung neuer Mitglieder. Geschäftliche Behandlung von einigen dem Herrenhause zuerst zugegangenen Gesetzentwürfen. Schluß 3½ Uhr.

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus wurde am Dienstag mit einem Hoch auf Se. Majestät den König eröffnet. Vor Eintritt in die Tagesordnung bemerkte Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg, seine politischen Erörterungen anstellen zu wollen, da sich dazu später Gelegenheit finden würde. Das Vertrauen, daß das Haus ihm bisher entgegengebracht habe, als unentbehrliche Grundlage seiner Geschäftsführung zu pflegen, werde er auch künftig bemüht sein. Finanzminister Hr. v. Rheinbaben legte die Feststellung des Etats für 1910 vor und bemerkte, daß, wenn auch die wirtschaftliche Depression einen Rückgang der Einnahmen zur Folge gehabt hätte, doch erfreulicherweise ein Aufschwung zu konstatieren sei. Es sei der Ausbau des Wasserstraßennetzes vorzuziehen, für dessen Verwirklichung Abgaben zur Erhebung kommen sollen. Die Beamtenbesoldung ist durch große Opfer der Allgemeinheit gebessert worden. Der inländische Markt müsse gestärkt werden. Wir wollen hoffen, daß uns eine glänzende wirtschaftliche Entwicklung beschieden sei. Die Ausgaben der inneren Kolonisation sollen nicht leiden. Der Minister sprach zum Schluß die Hoffnung aus, daß auf dem erprobten Wege der Sparfameit in der Konsolidierung der Finanzen fortgeschritten werde.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 13. Januar.

* Turnersches. Montagabend tagte in Hamm der geschäftsführende Ausschuß für das diesjährige Kreisturnfest des Turnkreises 8a der deutschen Turnerschaft (Westfalen und Lippe), das bekanntlich gemäß eines vor kurzem in Dortmund gefassten Beschlusses des kleinen Kreistages in diesem Jahre in Hamm stattfinden soll. Es wurde in der geistigen Sitzung beschlossen, das Kreisturnfest am 6., 7. und 8. August abzuhalten. Am 6. August finden in drei Lokalen Kommerzfest, der offizielle Kommerz wird im Westenschießhof veranstaltet. Am 7. und 8. August finden die Wettkämpfe statt, die auf dem großen Exerzierplatz abgehalten werden. Für die Zuschauer werden voraussichtlich die Tribünen des Rennvereins zur Verfügung gestellt, die einen freien Ueberblick des großen Turnfeldes, bekanntlich des größten in Westfalen, gestatten.

+ Anschlag, 13. Jan. Der M. G. B. Biederkranz Anschlag blüht mit Beginn dieses Jahres auf ein 20jähriges Bestehen zurück, wie wir nun aus gut unterrichteter Quelle erfahren, beabsichtigt der Verein am 2. Pfingsttag sein Jubiläum feierlich zu begehen. Sämtliche Nachbarvereine sollen hierbei mitwirken, und werden denselben die Einladungen in Kürze zugehen. Da dem Verein für ein größeres Fest am Platze kein passendes Lokal zur Verfügung steht, so soll die Feier auf der Carlshöhe gefeiert werden. Wir wünschen dem festgebenden Verein Biederkranz zu seinem Vorhaben das beste Gelingen.

Hagen, 12. Jan. Die ganze Tragik manches Lebens beleuchtete eine Strafkammerverhandlung, die gestern vor dem hiesigen Landgericht stattfand. Die Familie des Arbeiters Wilhelm Höden in Lüdenscheid geriet, als im Jahre 1901 der Mann starb und die Frau mit drei kleinen Kindern mittellos zurückließ, in bitterste Not. Die Frau fand schließlich als Hausarbeiterin bei der dortigen Firma F. W. Ahmann Beschäftigung, sie vernietete Knopfedel, das Groß zu 10 Pfg.! Trotz aller Arbeit vermochte die Mutter natürlich den Hunger ihrer Kleinen kaum zu stillen, zumal die Kinder erkrankten und sie selbst auch nur eine schwächliche Person ist. In dieser Lage griff sie zu, ungeliebten Mitteln; sie unterschlug im Laufe der Jahre nach und nach 2549 Groß Knopfedel, tat, als wenn die sie auch vernietet hätte und ließ sich den Arbeitslohn dafür von 10 Pfg. pro Groß auszahlen. Sie hatte dabei die feste Absicht, die Knopfedel, die für sie selbst nicht den

mindesten Wert hatten, wieder in die Fabrik einzuschmuggeln, deshalb verbarg sie diese vorläufig in ihrem Keller, wo sie von spielenden Kindern aufgefunden wurden. Es erfolgte Anzeige und die „Diebin“ mußte vor Gericht. „Mit Rücksicht auf die Notlage und darauf, daß die Frau noch unbestraft und den größten Teil des Schadens bereits ersetzt hat,“ erkannte die Strafkammer, vor der sich die Frau „wegen fortgesetzten Betruges“ zu verantworten hatte, auf eine Woche Gefängnis.

Wetter 9. Jan. Hier wurde in der Nähe der Fabrik Harfort und Sohn die Leiche eines neugeborenen Kindes aus dem Wassergraben gezogen. Die Leiche hat anscheinend noch nicht lange im Wasser gelegen. Unzweifelhaft handelt es sich um einen Kindesmord.

Werdohl, 12. Jan. Freiherr von Fürstberg auf Schloß Gimborn erwarb durch Kauf das Herrn Dr. G. Merrem gehörige Waldgut Lengelsen bei Werdohl.

Werdohl, 12. Jan. Zwei Strolche überfielen vorgestern eine Anzahl von Schulkindern, die von Lengelsen nach Werdohl zur Schule gingen, und nahmen ihnen ihre Butterbrot ab.

Baderborn, 11. Jan. Vor der hiesigen Strafkammer standen heute Freiherr von Brinken zu Wemer und Freiherr Klemens von Romberg unter der gemeinschaftlichen Anklage der schweren Körperverletzung. Im März vorigen Jahres waren die beiden Herren auf Schloß Wemer und hatten bis spät in die Nacht hinein gezecht. Um zwei Uhr begaben sie sich zum Schlafzimmer des Bedienten, den sie beschuldigten, daß er nicht hinreichend geheizt hätte. Als der Diener nicht öffnen wollte, traten sie die Tür ein und mißhandelten den Diener dermaßen, daß er schwer verletzt aus dem Schlosse flüchtete und im Dorfe Wemer Unterkunft suchte. Er war nur notdürftig beseitigt. Am folgenden Tage wurde er nach Göttingen zur Klinik geschafft. Dort befindet er sich noch jetzt und wird wahrscheinlich für immer ein Krüppel bleiben. Die Staatsanwaltschaft beantragte für von Brinken 6 Monate Gefängnis, für von Romberg 7½ Monate Gefängnis. Das Gericht erkannte für von Brinken auf 2 Monate, für von Romberg auf 2½ Monate Gefängnis und gemeinschaftliche Tragung der Kosten. Der Zivilprozeß folgt hinterdrein.

Münster, 12. Jan. Auf dem benachbarten Gute Lügtenbed wurde vergangene Nacht eine Dienstmagd von dem Stallschweizer erschossen und der Pächter des Gutes durch zwei Schüsse verletzt. Der Täter, ein Holländer, ist flüchtig.

Solingen, 10. Jan. Ein eigenartiges Vorkommnis ereignete sich in der städtischen Badeanstalt. Durch Erdschluß der elektrischen Leitung wurden plötzlich das Schwimmbassin und die Wannenbäder elektrisch. Die Bädergäste, die sich im Wasser befanden, verspürten plötzlich ein Prickeln auf dem ganzen Körper und diejenigen, welche die Treppen betraten, und Metallteile berührten, erhielten leichte elektrische Schläge. Der Betrieb der Badeanstalt wurde sofort geschlossen und ein Ingenieur des städtischen Elektrizitätswerkes benachrichtigt, der die schadhafte Stelle der Leitung entdeckte, und sofort ausbessern ließ. Mit diesem Augenblick war auch die Erscheinung, die etwa eine halbe Stunde gedauert hatte, verschwunden.

Köln, 8. Jan. Ein tragikomischer Vorfall wird augenblicklich in eingeweihten Kreisen viel belacht, denn wer den Schaden hat, braucht bekanntlich für den Spott nicht zu sorgen. Die Gattin eines hiesigen Metzgers hatte ihr Auge auf ein prächtiges, mit Brillanten besetztes Armband geworfen, das im Schaufenster eines Juweliers an der Hohenstraße ausgestellt war. Sie hatte wiederholt ihrem Gatten den Wunsch geäußert, den Schmuck zu besitzen, doch dieser hatte sich immer ablehnend verhalten, indem er auf die hohen Viehpreise hinwies. Gelegentlich eines Spazierganges hatte es die Metzgersfrau verstanden, ihres Gatten Schritte nach der Hohen-

straße zu lenken. Vor dem betreffenden Schaufenster machte sie halt und warb nochmals um die Gunst des Fleischermeisters. Er wollte wieder von den teuren Viehpreisen anfangen, aber sie hatte schon die Tür geöffnet und meinte, er könne sich da Schmuckstück doch einmal ansehen. „Was kostet das Armband?“ fragte unser Meister den Juwelier. „600 Mark,“ lautet die Antwort. „Mahlzeit, Mahlzeit,“ rief der Metzgermeister und eilte wieder auf die Straße, indem er seine Frau ganz mitzog. „Nein, liebe Marie“, flüsterie er seiner Gattin zu, „das geht nun doch nicht, ich hätte es mir noch gefallen lassen, wenn das Armband 200 Mark gekostet hätte.“ Schweigend ging das Ehepaar heim, aber Marie sann noch lange darüber nach, wie sie zu ihrem Armband kommen könne. Sie hatte seit Jahren von ihrem Haushaltungsgeld Ersparnisse gemacht und ein nicht unbeträchtliches Stämmchen zurückgelegt. Da kam ihr ein guter Gedanke. Als der Meister anderen Tages auf dem Viehmarkt war, begab sie sich zum Juwelier und bat ihn, ihrem Manne zu schreiben, daß er mit Rücksicht auf die schlechte Geschäftslage das Armband für 200 Mark lasse. Dabei legte die Metzgersfrau die Differenz von 400 Mark aus ihren Ersparnissen auf die Tische. Der Juwelier tat, wie ihm geheißen. „Der Schwindler“, bemerkte der Fleischermeister, als er die Briefe empfing, „der wollte mich doch bestimmt um 400 Mk. betrügen.“ Die Gattin wußte aber so süß von den schlechten Zeiten zu reden und versicherte, daß sie das ganze Jahr seinen Wunsch mehr äußere, wenn sie das Armband habe und so begab sich denn der Meister zu dem Juwelier und erstand das Schmuckstück für 200 Mark. Sehnsüchtig erwartete die Gattin die Rückkehr ihres Mannes, der aber sehr lange auf sich warten ließ. Endlich kam er gegen Abend, wohlgefällig lächelnd, heim. Er nahm sein Weibchen in den Arm und flüsterie: „Kind, ich habe Glück gehabt. Als ich das Armband gekauft hatte, habe ich bei unterm Kunden, dem Weinrestaurateur N. N., einen Schoppen getrunken. Ich zeigte ihm das Armband und nannte den Preis. Ein anwesender Gast bot mir 100 Mk. Nutzen und ich verkaufte es wieder zu 300 Mark. Leichter und schneller konnte ich die 100 Mark nicht verdienen und da habe ich anstandslos noch eine Flasche Sekt gespendet.“

Kleve, 10. Jan. Den Wiederaufbau der Schwanenburg will der Kaiser auf eine Bitte der Bewohner des ehemaligen Herzogtums Kleve vornehmen lassen. Der Wiederherstellung der Marienburg, der Saalburg, der Hohenlünzburg reiht sich dieser neueste Plan des Kaisers an, dem man in Künstlerkreisen ebenfalls mit geteilten Gefühlen gegenüberstehen dürfte. Das „Restaurieren“ alter Baudenkmäler wird aus ästhetischen und künstlerischen Gründen viel verurteilt. Durchaus nicht mit Unrecht. Die Romantik der Lohengrinlage wird sich viel poetischer um die alten Gemäuer der Burg an der Schelde spinnen, als um die aus den Händen allzugeschäftigter „Historiker“ neuerstehende Burg, welche die Schwanenburg zu einem Modell für den Anschauungsunterricht herabwürdigt. Daß die erhaltenen Räume der Burg, in der die Sage sich ein Stück germanischer Geschichte abspielen läßt, heute als — Gerichtsgefängnis benutzt werden, ist allerdings sehr betrübend, und es wäre nur zu begrüßen, wenn man eine würdige Bestimmung für sie fände.

Herborn, 8. Jan. Ein junger Handwerksbursche suchte kurz vor Weihnachten auf dem Heuboden eines Landwirtes zu nächtigen. Er wurde vom Dienstenpersonal gesehen und aufgefordert, den Heuboden zu verlassen. Der Wanderer räumte das Freiliegende, lehrte aber nach kurzer Zeit wieder zurück und verkroch sich tief im Heu. Die Dienstenleute schämen später, um sich zu vergewissern, daß niemand im Heu versteckt liege, mit Heugabeln ins Heu hinein. Hierbei wurde dem armen Handwerksburschen ein Auge ausgestochen. An den Folgen der schweren Verletzung ist er im hiesigen Krankenhaus verstorben.

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zur Rekrutierungs-Stammrolle werden in der Zeit vom 15. d. Mt. bis 25. d. Mt. nur von vormittags 9¹/₂ Uhr bis nachmittags 12¹/₂ Uhr im Amtshaus Zimmer 2 entgegengenommen.

Halver, den 7. Januar 1910.

Der Amtmann: Thomas.

Ich bin in nächster Zeit wieder in Halver anwesend und bitte die geehrten Einwohner von Halver und Umgegend ihre Bestellungen für mich unter

Rammerjäger

an die Exped. d. Bl. umgehend gelangen zu lassen. Vertilgung von Ratten, Mäusen, Kakerlaken, Ameisen, Wanzen usw. unter Garantie.

G. Urbach, staatl. Konz. Rammerjäger, Wansbek-Hamburg.

Telephon 584.

Großes Lager in sehr guten, billigen

Heizöfen

für jede Kohle passend.

Gust. Kreimendahl, Halver.

Friedr. Heukelbach Rönsahl

empfehlen in reichhaltiger Auswahl: Filzhüte in den neuesten Fassons und Farben.

Winter-Mützen für Herren, Knaben und Kinder.

Regenschirme für Damen, Herren und Kinder.

Spazierstöcke in großer Auswahl.

Herren-Socken, Unterzeuge, Taschentücher, Halstücher, Krawatten, Kragenschoner. Manufakturwaren, Damen- und Herren-Kleiderstoffe, Bettbarchend u. Bettbezüge sowie Bettfedern, Bettflocken und ganz fertige Betten.

Hammer Rapskuchen (Fabrikat Brödelmann), Neusser Oelkuchen, Baumwollsaatmehl, Bollmehl, Leinmehl, grobe Weizenkleie, Pferdehäcksel, Torfmelasse, Kleiemelasse, Perlmais, Futterreis, Werler Kochsalz, Viehsalz empfiehlt

Otto Ohler, Dhl Bz. Cöln.

Futterartikel.

Perlmais, Futtermais
Futtergerste, Gerstenmehl
Maismehl, Weizenkleie,
Bollmehl, Leinmehl,
Baumwollsaatmehl,
Rübkuchen, Viehsalz
Russischen Hafer, Häcksel

A. Schäckermann, Halver.

Erhalte in den nächsten Tagen 1 Waggon!

Runkelrüben

Bestellungen nehme entgegen.

Hlb. Herdepe, Halver-Bahnhof.

Futtermittel!

Empfehle:

Delfkuchen (Fabrikat Brödelmann), Delfkuchmehl, Erbsenmehl, Baumwollsaatmehl, Leinmehl, Bollmehl, Weizenkleie, Palmkernkuchen, Pferdehäcksel, Torfmelasse, Kleiemelasse, Kochsalz (Werler), Viehsalz.

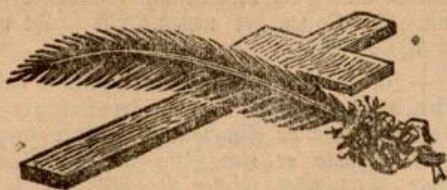
C. Zimmermann, Ohl-Rönsahl.

Koffeinfreier Kaffee

zu haben bei

Rud. Johann, Carthausen

Statt besonderer Anzeige!



Gestern abend 11³/₄ Uhr verschied nach langem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Schreiner und Landwirt Wilh. Halverscheid

im Alter von beinahe 76 Jahren.

Dieses zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme die trauernden Hinterbliebenen.

Hinter-Hedfeld b. Halver, den 12. Januar 1910.

Die Beerdigung findet Samstag, den 15. Januar cr., nachmittags 1¹/₂ Uhr vom Sterbehaus aus statt.

Kranzspenden dankend verboten.

Anmeldungen zur Rekrutierungs-Stammrolle.

Alle diejenigen jungen Männer, welche in einem der zum Deutschen Reich gehörigen Staaten heimatsberechtigt und

1. in dem Zeitraum vom 1. Jan. bis einschließlich 31. Dezbr. 1890 geboren sind,

2. dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht bei einer Ersatzbehörde zur Musterung gestellt,

3. sich zwar gestellt, über ihr Militärverhältnis aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben und gegenwärtig innerhalb des hiesigen Kreises sich aufhalten, werden, soweit sie nicht von persönlicher Stellung in diesem Jahre entbunden sind, hierdurch auf Grund der § 25 der deutschen Wehrordnung vom 22. Juli 1901 angewiesen, sich behufs Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle in der Zeit

vom 15. bis 25. Januar 1910

bei dem Bürgermeister bzw. Amtmann der Gemeinde, in welcher sie sich aufhalten, persönlich zu melden und ihre Geburtsurkunde, sowie die etwaigen sonstigen Papiere, welche bereits ergangene Entscheidungen über ihre Militärverhältnisse enthalten (Feststellung etc.), mit zur Stelle zu bringen.

Da voraussichtlich das Musterungsgeschäft im hiesigen Bezirk bereits Mitte Februar ds. Jrs. beginnen wird, so war die Abfertigung der Meldescheine notwendig.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche zur Zeit abwesend sind, (auf Reise befindlichen Handlungsgehilfen, auf See befindliche Seeleute etc.), haben die Eltern, Vormünder, Brot- oder Fabrikherren die Anmeldung in der vorbestimmten Zeit zu bewirken. Wer die vorgeschriebene Anmeldung versäumt, wird nach § 33 des Reichs-Militär-Gesetzes von 2. Mai 1874 und § 25 Abs. 11 der deutschen Wehrordnung vom 22. Juli 1901 mit einer Geldbuße bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Reklamationen sind vor dem Musterungsgeschäft oder bei Gelegenheit desselben anzubringen; spätere Reklamationen werden nur dann berücksichtigt, wenn die Veranlassung zu denselben erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden ist; zur Aufnahme der Reklamation wird besonders Termin anberaumt werden.

Die Bürgermeister und Amtmänner des Kreises Altena.

Wer sich selbst rasiert — Viel Geld profitiert!

Achtung! 1.000.000

junger Leute und Männer giebt es, die sich gerne selbst rasieren möchten, um jeder Gefahr wegen Ansteckung von Hautkrankheiten aus dem Wege zu gehen. — Wir haben uns deshalb entschlossen, um das Selbstrasieren allgemein zu machen, in den nächsten 3 Monaten mehrere 1000 Sicherheitsrasiermesser „Mobil“ zu dem erstaunlich billigen Reklamapreise von nur 2 Mk. per Stück in seinem Etui mit Goldrand an Jedermann abzugeben. (Bei Voranmeldung des Betrages sind 20 Pfg. für Porto mitzugeben, Nachnahme kostet 20 Pfg. mehr). Das Messer ist mit einer Vorrichtung versehen, die ein Schneiden unmöglich macht, wir garantieren für 5 Jahre Schneidfähigkeit und nehmen jedes Messer, das nicht gefällt, nach 30 Tagen zurück. — Vollständige Kataloge No. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Haupt-Katalog mit ca. 4000 Gegenständen über Solinger Stahlwaren, Haus- und Küchengeräte, Gold-, Silber- u. Lederwaren, Uhren, Pfeifen, Musikinstrumente, Spielwaren etc. gratis u. franko an Jedermann.

Marcus & Hammesfahr, Solingen-Wald-Solingen

Prachtvolle

Bücklinge

ganze Riste nur 1.45 Mk.

Hamburger Importhaus

Ww. Charlotte Kettling, Schalksmühle.

Milchscheine mit und ohne Firma.

Wilh. Bess jr.

Ad. Woeste, Oberbrügge Schreinerei und Möbelhandlung

empfiehlt

sämtl. Möbel

zu den billigsten Preisen als:

Kleider-, Küchen- und Wäsche-Schränke, Anrichten, Eimerspinde, Komoden, Waschkomoden, Waschkonsolen, Vertikows, Auszieh-, Speise-, Sofa- und Küchen-Tische, Nachtschränke, Stühle neueste Muster, Bettladen in jeder Stilart — — — —

ferner:

Paneelbretter, Handtuchhalter, Handtuchständer, Bücherbretter, Kleiderleisten, Garderobenständer, Scheerenhalter, Fussbänke (glatt und gepolstert), Serviertische, -Bretter, Bauern-, Prunk-, Zier-, Nipp- und Kindertische, Schaukelstühle, Eck- und Zier-Bretter, Klappsessel, Triumpfstühle, Spiegel, Bettuchhalter, Matten, Kleiderbügel usw. usw. usw.

Bergischmeinnicht

Jeder Käufer erhält beim Einkauf von 1 Pfd.

Margarine

Marke „Bergischmeinnicht“

Mt. — 80, oder 1/2 Pfd.

Rannegiebers Rabatt-Kaffee

Mt. — 65 eine Rabatt-Marke von 5 Pfg.

Zu haben in jedem besseren Kolonialwaren-Geschäft.



Frischen Schellfisch, Cabliau, Bratschellfisch, geräucherte Lachsforellen, Kieler Sprotten, Kieler Bücklinge

empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Linoleum

liefern und legt billigst

Ernst Danken, Schalksmühle.

Raninchenzucht-Verein

für Carthausen und Umgegend.

Sonntag, den 16. Januar, nachmittags 5 Uhr

Verammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Kreisausstellung.
2. Abgabe der Bestandsnachweisungen.
3. Bücherwechsel.
4. Fellbewertung.
5. Anträge.
6. Verschiedenes.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft Halver.

Sonntag, den 16. Januar, nachmittags 5 Uhr

Generalversammlung

im Galthof „zur Post“.

Tagesordnung:

1. Rechnungsabnahme und Entlastung des Rechnungsführers.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Festsetzung der jährlichen Beiträge.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Viehversicherungs-Verein Halver.

Sonntag, den 16. Januar, nachmittags 4¹/₂ Uhr

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Vollmer Turn-Verein Oberbrügge.

Samstag, den 15. Januar, abends 8¹/₂ Uhr

Verammlung.

Tagesordnung:

1. Wahlen.
2. Festangelegenheiten.
3. Zahlung der Beiträge.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten

Der Vorstand.

Turnverein Grünenbaum.

Am Samstag, den 15. Jan., abends 8 Uhr im Vereinslokal

Haupt-Verammlung.

Tagesordnung:

1. Jahres- und Kassenbericht.
 2. Vorstandswahl.
 3. Wahl eines Abgeordneten zum Gauertnertage.
 4. Zahlung der Beiträge.
 5. Verschiedenes.
- Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Rübkuchen, Bollmehl, grobe Weizenkleie und Baumwollsaatmehl empfiehlt

Hugo Lienkämper, Bommert.